



STADT BOGEN

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 56. SITZUNG DES STADTRATES

Sitzungsdatum: Mittwoch, 13.03.2019
Beginn: 17:10 Uhr
Ende: 20:25 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses Bogen

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Schedlbauer, Franz

Mitglieder des Stadtrates

Amann, Stefan
Bittner, Fritz
Ebner, Claudia
Eckl, Franz Xaver
Fisch, Josef
Franz jun., Walter
Gegenfurtner, Erwin
Geiger, Anita
Häusler, Elke
Hien, Rita
Hoffmann, Christian
Ibel, Werner
Katzendobler, Robert
Kerscher, Klaus
Kiefl, Markus
Kietzke, Ralf
Lex, Günther
Muhr, Helmut
Pacher, Sandra
Probst, Andrea
Rank, Siegfried
Retzer, Alois
Sagstetter, Peter
Stangl, Konrad

Verlässt Sitzung vor Abstimmung TOP 8.1

Verlässt Sitzung nach Abstimmung TOP 8.1

Schriftführerin

Janker, Patricia

Verwaltung

Kellner, Richard
Krammer, Richard
Winklmeier, Helmut

Referenten

Paukner, Christoph

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|------------|--|--------------|
| 1 | Änderungen/Ergänzungen Bahnhofstrasse BA I - Vorstellung durch Ing.-Büro MKS | |
| 1.1 | Richard-Seefried-Straße, Fußgängerweg (BA 27.02.2019) | BA/479/2019 |
| 1.2 | Einmündung Kotauring | BA/484/2019 |
| 1.3 | Parkplatzsituation BA I | BA/485/2019 |
| 1.4 | Überquerungslösung im Bereich Sparkasse | |
| 2 | Haushaltsrede des Ersten Bürgermeisters Franz Schedlbauer | Kä/215/2019 |
| 3 | Stellungnahme der Fraktionsvorsitzenden | Kä/216/2019 |
| 3.1 | Stellungnahme CSU - Günther Lex | |
| 3.2 | Stellungnahme FDP - Ralf Kietzke | |
| 3.3 | Stellungnahme BI - Erwin Gegenfurtner | |
| 3.4 | Stellungnahme SPD - Claudia Ebner | |
| 3.5 | Stellungnahme FCW - Fritz Bittner | |
| 4 | Wirtschaftsplan 2019 der Stadtwerke Bogen - Eigenbetrieb | SWB/005/2019 |
| 5 | Genehmigung der Haushaltssatzung 2019 samt Anlagen einschl. Finanzplan und Investitionsprogramm bis 2022 (HFA 13.02.2019) | Kä/212/2019 |
| 6 | Aufstellungsbeschluss für Bebauungs- und Grünordnungsplan "Waldschmidtstraße" | BA/468/2019 |
| 7 | Informationen, Wünsche und Anträge | |
| 7.1 | Bürgerversammlungen 2019 | |
| 7.2 | Neubau der vierzügigen Grundschule | |
| 7.3 | Zustand Kulturforum Oberalteich | |
| 7.4 | Bauprojekt Bayerwaldstraße | |

- 7.5 Vandalismus im Europapark**
- 7.6 Grabenräumung Kleinlintach**
- 7.7 Volksbegehren "Rettet die Bienen"**
- 7.8 Kindergartenkrippe im Bogener Pfarrheim**
- 7.9 Technik im großer Sitzungssaal**
- 7.10 Standort Kindergarten Container**
- 7.11 Unerlaubte Abholzung eines Baumes**

Erster Bürgermeister Franz Schedlbauer eröffnet um 17:10 Uhr die öffentliche 56. Sitzung des Stadtrates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

Nach TOP 1.3 lässt BM Schedlbauer die Tagesordnung um TOP 1.4 „Überquerungslösung im Bereich der Sparkasse“ erweitern.

Abstimmungsergebnis für die Tagesordnungserweiterung: 25:0

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Änderungen/Ergänzungen Bahnhofstrasse BA I - Vorstellung durch Ing.-Büro MKS

Herr Bastian Kulzer vom Ing.-Büro MKS stellt den Stand der Baumaßnahmen in der Bahnhofstraße sowie Änderungen/Ergänzungen vor.

Zur Kenntnis genommen

1.1 Richard-Seefried-Straße, Fußgängerweg (BA 27.02.2019)

Von StR-Mitglied Lex wurde in der BA-Sitzung am 27.02.2019 der Antrag gestellt, den Bürgersteig Ecke Bahnhofstraße – Richard-Seefried-Straße auf der Seite des Anwesens Bahnhofstraße 16 ersatzlos aufzulösen. Die bereits getätigten Einbauten sollen entfernt werden. Seiner Meinung nach ist der Bürgersteig nicht zielführend. Zum anderen wird der Einfahrtstrichter zur Richard-Seefried-Straße verengt, was zu Verkehrsstörungen führen kann.

Hr. Kulzer stellt anhand von Plänen den Sachverhalt vor. Weiterhin erläutert Hr. Kulzer, dass der Sachverhalt mit der Förderstelle abgestimmt wurde. Seitens der Förderstelle (Regierung von Niederbayern) wurde mitgeteilt, dass die komplette Förderung des Sticks „Richard-Seefried-Straße“ gefährdet sei, sofern dieser Antrag vollzogen wird.

Beschluss:

Der Stadtrat schließt sich dem Beschluss des Bauausschusses vom 27.02.2019 an. Dem Rückbau des Bürgersteiges entlang des Anwesens Bahnhofstraße 16 in der Richard-Seefried-Straße wird zugestimmt. Die geänderten Planungen sind der Förderstelle vorzulegen. Es ist abzuklären, ob dies fördertechnische Einflüsse hat. Die Planungen sind so vorzunehmen, dass der alte Zustand wiederhergestellt ist.

Mehrheitlich abgelehnt Ja 10 Nein 15 Anwesend 25

Abstimmungsvermerke:

Der Stadtrat fordert eine zeitliche Begrenzung der Parkplätze durch entsprechende Beschilderung sowie Markierungen.

1.2 Einmündung Kotauring

Hr. Kulzer erläutert ausführlich die Planungsänderungen zur Einmündung in den Kotauring insbesondere:

- Angleichung der Radien im Einmündungsbereich
- Überarbeitung des Fahrbahnteilers infolge der Auflagen der Verkehrsbehörde des Landkreises Straubing-Bogen
- Anpassung der Grünflächen bzgl. der Planung des Raiffeisenbank Gebäudes und des Parkplatzes

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt den Planungsänderungen in vorgestellter Form zu. Das Büro MKS hat die Änderungen mit der Förderstelle abzustimmen.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

1.3 Parkplatzsituation BA I

StR-Mitglied Ibel hat vor einiger Zeit einen Antrag zur Nachbesserung und Kennzeichnung der Parkplätze und des Bürgersteiges in der Bahnhofstraße gestellt.

BM Schedlbauer entgegnet, dass eine Beschilderung mit zeitlicher Begrenzung aufgestellt werden soll.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt einer Beschilderung mit zeitlicher Begrenzung zu.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

1.4 Überquerungslösung im Bereich Sparkasse

Hr. Kulzer vom Büro MKS zeigt zwei verschiedene Lösungsvorschläge zur Überquerungsproblematik in Höhe der Sparkasse in der Bahnhofstraße auf, die von Hr. Fischer, Tiefbauverwaltung Landratsamt Straubing Bogen, vorgegeben wurden.

Die erste Möglichkeit wäre den bestehenden Zebrastreifen neu zu gestalten. Alternativ könnte eine Ampelanlage auf der Ostseite der Einmündung Kotauring / Höhe Grünfläche errichtet werden.

Hr. Winklmeier teilt mit, dass es bereits einen Ortstermin mit Herrn Fischer gab. Ergebnis des Termins ist, dass das Landratsamt die Kosten für die Verkehrsampel tragen wird, da es sich um eine Kreisstraße handelt

BM Schedlbauer lässt den Stadtrat über die Errichtung einer Verkehrsampel abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der Errichtung einer Verkehrsampel auf der Ostseite der Einmündung Kotauring / Höhe Grünfläche zu.

Mehrheitlich beschlossen Ja 16 Nein 9 Anwesend 25

Es gilt das gesprochene Wort
Haushaltsrede 2019

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger

die Welt verändert sich in allen Lebensbereichen in einer noch nie dagewesenen Geschwindigkeit - und um da standhalten zu können, müssen auch wir uns jeden Tag einer permanenten Veränderungsbereitschaft stellen.

Der Bürgermeister, der Stadtrat, die Verwaltung und die Bürgerschaft

Die Stadt Bogen muss auch künftig, wie bisher, nicht nur eine verwaltende, sondern auch gestaltende Stadt sein.

Unser **diesjähriger Haushalt** ist mit **über 50 Mio. €** das innovativste Finanzwerk, das jemals zur Verabschiedung in einem Gremium vorgelegt wurde.

Veränderungen, meine Damen und Herren, erfordern "Mut" und sind nichts für Zögerer.

Zitat von Thomas Carlyle:

„Fang an. Dadurch allein kann das Unmögliche möglich werden.“

Also meine Damen und Herren, fangen wir an!

Im letzten Jahr meiner Amtstätigkeit, ist es mir ein Anliegen die Verwaltung zukunftsorientiert und modern zu organisieren, wenn es auch notwendig ist alte Zöpfe abzuschneiden.

Deshalb war es mir auch **wichtig ein Organisationsgutachten erstellen zu lassen.**

Zielsetzung war inwieweit Veränderungen notwendig und sinnvoll sind um die künftigen Herausforderungen –hier ist auch die **Digitalisierung im Rathaus** gemeint- effizienter und besser bewältigen zu können.

Wichtig ist auch, dass dies nicht über die Köpfe der Mitarbeiter geschieht, sondern dass alle und hier meine ich auch alle, mit in einem Boot sind. Natürlich werden viele Umstellungen auch ihre Zeit brauchen und Verständnis erfordern. Aber das ist das Merkmal von Veränderungen.

Der Weg, meine Damen und Herren, wird vorgezeichnet.
Mein/e Nachfolger/in muss diesen nur fortsetzen.

Das Fundament aller investiven Entscheidungen, meine Damen und Herren, ist eine solide Finanzausstattung.

Im **Verwaltungshaushalt** erwarten wir **21,5 Mio.€** an **Einnahmen.**

Davon sind **15,2 Mio.€ Steuern und Zuweisungen.**

Die **Gewerbsteuer und die Einkommensteuerbeteiligung** sind weiterhin mit **rd. 10,4 Mio.€** auf einem hohen Niveau.

Im Haushalt noch nicht berücksichtigt ist die **Schlüsselzuweisungs-Mehrung** von **219.000, -- €**, die einen Tag nach der Finanzausschusssitzung bekanntgegeben wurde.

Entlastungen erfahren wir **bei der Kreisumlage** durch den **gesenkten Hebesatz um 0,5 Punkte** (54.000, --€) sowie durch den künftigen **Wegfall der Solidarumlage v. 29 % bei der Gewerbesteuerumlage**.

Ab 2020 ist dies eine **jährliche Entlastung von 420.000, --€**, die **für Investitionen in die Zukunft** zur Verfügung steht. Für diese **jährliche Summe - als Schuldendienst** - kann sich die Stadt **Investitionen von 5,2 Mio.€ leisten** ohne Reduzierung der freien Finanzspanne. Das klingt doch nicht schlecht meine Damen und Herren.

Deshalb ist es uns möglich die „Überschuss Erwirtschaftung“ im Verwaltungshaushalt hoch zu halten.

2019 1,9 Mio., 2020 2,5 Mio., 2021 2,4 Mio. und auch 2022 noch 2,3 Mio. € trotz der Zinsbelastungen die im Verwaltungshaushalt abgewickelt werden.

Der Schulbereich, meine Damen und Herren, erfährt seit der Bildung der **gebundenen Ganztagsschule** an unserer Mittelschule und der **offenen Ganztagsschule an der Grundschule** eine immer größere Bedeutung.

Natürlich auch finanziell. **1,1 Mio.€ werden bereitgestellt** für den laufenden Schulbetrieb. **Gegenüber 2017 ein 20%iger Anstieg.**

Zur Umsetzung des Digitalisierungspaketes an den Schulen ist auch das erforderliche **Equipment –Internet, Beamer, Laptop, Whiteboard etc. zur Verfügung zu stellen.** Wir wollen unseren Schulen die bestmöglichen Voraussetzungen bieten um die Bildungschancen unserer Kinder weiter zu verbessern. Aus dem Digitalbudget 2018 der Regierung ist in den vergangenen Tagen bereits eine Förderzusage in Höhe von 54.456,00 € eingegangen.

Ein **großer Finanzposten** im Schulsektor ist die **Schülerbetreuung an unseren offenen Ganztagsschulen. 160 Kinder** werden mittlerweile von **12 Betreuerinnen bis max. 17.00 Uhr betreut.**

Dies, meine Damen und Herren, ist tagtäglich eine Herausforderung, zumal die Kinder aus völlig verschiedenen Kulturkreisen stammen. Die beengte Raumsituation an den Schulen gibt ihr übriges. An dieser Stelle deshalb Respekt und Anerkennung an die Damen unserer Betreuungseinheiten.

Nach unserem Investitionsplan sollen die **ersten Erschließungsinvestitionen an dem Grundschulneubau ab 2020 beginnen. 2019 ist ein Planungsjahr.** Wichtig ist, dass alle Bereiche der Schulfamilie in die notwendigen Planungsprozesse miteinbezogen werden.

Im **Investitionsprogramm sind derzeit 15 Mio. € vorgesehen.** Aber auch eine nicht unerhebliche **Förderung von ca. 7 Mio.€ wird in Aussicht gestellt.**

Ich hoffe, dass die zusätzlichen Leistungen des Bundes an die Länder für Schulen und Kindertagesstätten noch weitere finanzielle Verbesserungen bringen.

Einen **Dank** an Sie, meine **Damen und Herren des Stadtrats, dass Sie auch unsere Alternativschule am Ort -die Montessorischule - unterstützen.**

Mit dem genehmigten Ausbau des Restgeschosses ermöglichen wir es der Schule- der Nachfrage nach diesem Bildungsangebot nachzukommen- und früher in einem wirtschaftlichen Bereich arbeiten zu können.

Dies hat auch für uns mittelfristig zur Folge eine adäquate Miete zu erzielen.

Die Stadt Bogen kann sich als Mittelzentrum auf Dauer nur behaupten, in dem wir uns immer wieder um überregionale Einrichtungen bemühen oder solche schaffen.

Die Kindertagesstätten, meine Damen und Herren, sind mittlerweile in jeder Haushaltsrede ein Thema. Prinzipiell dürfen wir eigentlich froh sein, dass wir **in unserer Stadt keine Probleme mit dem Nachwuchs haben. Im Frühjahr letzten Jahres wurden erst zwei Kindergartengruppen in der Hummelburg neu in Betrieb genommen.**

Seitdem ist eine weitere Kinderkrippe im Containerbereich im Europapark beheimatet und jetzt benötigen wir erneut mindestens 3 Kindertageseinrichtung ggf. sogar 4 ab Sept./Okt. 2019.

Die **Kinderzahlen ändern sich nahezu tagtäglich**, bedingt durch eine **starke Zuzugs- und Wegzugsfluktuation.**

Innerhalb einer Woche hat sich Ende Februar die Warteliste um 10 erhöht.

Das macht natürlich eine Planbarkeit sehr schwer. Nichtsdestotrotz müssen wir, meine Damen und Herren, mit der Situation besonnen und zielorientiert umgehen.

Wir greifen auch hier auf ein Containersystem zurück, weil eine anderweitige adäquate Unterbringung, zeitlich befristet, nicht möglich ist.

Zudem müssen wir **in diesem Jahr die Planungen des Neubaus einer Kindertagesstätte** vorantreiben. Hierzu braucht es noch eine genaue Analyse hinsichtlich der Gruppenzahlen und damit der Größe.

Im Bereich des **Geschichts- und Heimatzentrums**, meine Damen und Herren des Stadtrats, **bewegt sich was.**

Der Landrat hat hierzu seine Unterstützung zum Ausdruck gebracht, d.h. wir brauchen verlässliche Zahlen die den Bürgermeistern des Landkreises präsentiert werden können.

Die **Förderung liegt zwar bei 80%**, trotzdem müssen **rd. 2,7 Mio. € über den Schuldendienst von den beteiligten Gemeinden an Investitionen finanziert werden.**

Das ist nicht wenig - trotzdem bin ich der Meinung - muss in diesem Jahr eine Entscheidung zu diesem Projekt getroffen werden.

Eine äußerst **positive Entwicklung** haben wir **im letzten Jahr im Bereich des Grunderwerbs erlebt.** Mit den beiden **künftigen Baugebieten Humelberg VI und Weinberg** stehen uns **114.000m² Grund zur Verfügung.**

Zudem ist der **Erwerb von weiteren Wohnbauflächen geplant** und auch möglich. Somit können wir **einen großen Teil der bisherigen 260 Bauplatzbewerber zufrieden stellen.**

In diesem Jahr erschließen wir das Baugebiet Humelberg V.

Vergessen dürfen wir aber nicht, dass auch eine **starke Nachfrage nach Mietwohnungen** besteht.

Nachdem wir die **letzten Jahre große Gewerbeansiedlungen** tätigen konnten, ist es natürlich auch nicht verwunderlich, dass die **Mitarbeiter der Firmen nach Wohnbauland oder Wohnraum suchen.**

Es ist deshalb - meine Damen und Herren - geboten, den **Geschoßbau mehr Raum zu geben um die dringende Nachfrage befriedigen zu können.**

Nach der Entscheidung „Innenstadtentwicklung vor Außenstadtentwicklung“ tragen wir auch dem Flächenverbrauch Rechnung.

Allerdings dürfen wir die zeitverzögerten infrastrukturellen Folgen nicht aus den Augen verlieren und müssen mit allen Beteiligten - Kindertageseinrichtungsträgern und den Schulen - die Situation abstimmen.

Die personellen und räumlichen Ressourcen stehen nicht unbegrenzt zur Verfügung.

Mit dem Umbau des ehem. THW-Gebäudes, sowie der Generalsanierung am Hutterhof, gehen wir mit gutem Beispiel als Bauherr voran und schaffen 8 neue und 2 generalsanierte Wohneinheiten.

Die **Neugestaltung der Bahnhofstraße** ist ein **weiterer Schwerpunkt in unserem Haushaltspaket**.

Wenn es auch nicht **zu einem Kreisverkehr kommt**, so versuchen wir dennoch **mit unserem Planer eine Verbesserung der Verkehrssituation zu erreichen**.

Die Platzgestaltungsgespräche mit den **Grundstückseigentümern sind die nächsten Herausforderungen in diesem Jahr**.

Für die **Dorferneuerung in Degernbach**, meine Damen und Herren, stehen insgesamt **rd. 900.000, --€ zur Verfügung**.

Geplant sind die Kirchplatzgestaltung und die Erneuerung der Dorfstraße, sowie der Erwerb des alten Pfarrhofes.

In diesem Haus können gemeindespezifische Betriebe im weiteren Sinn untergebracht werden. Die **Mietleistungen** sind in diesem Fall **nicht förderschädlich**.

Die **Förderung** selbst liegt bei **80 %**.

Ich denke, meine Damen und Herren, in Degernbach passiert was „Tolles“ – und die geplanten Maßnahmen sind eine deutliche Aufwertung des Ortes.

Weiterhin sind **Sanierungen bei den Straßen, Brücken und Kanälen notwendig. In diesem Jahr über 2 Mio.€**. Aber auch in den weiteren Planungsjahren werden uns die Sanierungen beschäftigen.

Erhalten, restaurieren und sanieren ist ein Generationsauftrag, meine Damen und Herren, und geht nie zu Ende.

Für die **Radwegneubauten - Pfelling und Hutterhof/Bärndorf – meine Damen und Herren sind rd. 1,9 Mio.€ vorgesehen**.

Die **Förderungen** hierzu **knapp 1,6 Mio. €**.

Diese **ökologischen Projekte sollen jetzt endlich umgesetzt werden**.

Wenn wir mehr Individualverkehr über das Fahrrad erreichen wollen, dann sind Fahrradwege das A und O.

Künftig müssen auch mehr **gemeindeübergreifende Fahrradwege geschaffen werden**. Die Gemeinden der Ile Nord 23 sind dabei schon Vorreiter.

Auch der Landkreis ist diesbezüglich gefordert, eine sichere Radwegverbindung über die Xaver-Hafner-Brücke herzustellen, um damit den südlichen mit dem nördlichen Landkreisteil besser zu verbinden.

Über die **Klärschlammproblematik**, meine Damen und Herren, wurde die letzten Wochen viel in den Zeitungen geschrieben. Durch die **Gründung einer Verwertungsgesellschaft** soll das **Problem kostengünstig gelöst werden**. Die **Stadt ist alleiniger Gesellschafter**. Unser Ansatz ist eine **kleine effiziente Lösung**, die **lediglich die unmittelbare Region betrachtet und bedienen soll**.

Besonders **darauf zu achten** ist, dass die **Ökobilanz stimmt** und die kann nicht stimmen, wenn die Transportwege unendlich lange sind.

Die vorgestellten **Investitionsmaßnahmen – Vorausleistungen** in die Zukunft - so möchte ich das nennen, **lösen natürlich auch einen erhöhten Kreditbedarf aus**. Aber ohne Vorausleistung, meine Damen und Herren, gibt es keine Entwicklung.

Bis zum Ende der mittelfristigen Finanzplanung 2022 ist mit einer **Nettoneuverschuldung von rd.17 Mio.€ zu rechnen**. Dem gegenüber stehen rd. 55 Mio.€ Investitionen in diesem Zeitraum.

Der jüngste Zinssatz lag bei 0,1 %.

Wir planen auch weiterhin die jeweils gemachten **Schulden innerhalb von zwei Legislaturperioden zurückzuzahlen, d.h. innerhalb von rd. 12 Jahren**.

Erforderlich ist selbstverständlich - um diesen Anspruch auch weiterhin gerecht zu werden - **eine hohe Tilgungsleistung**.

Diese liegt **2022 bei 1,9 Mio.€ und entspricht 8 % des Schuldenstandes**.

Dadurch ist das Kreditmanagement gut händelbar.

Wichtig ist eine **verlässliche Finanzierung** um die kommenden Aufgaben bewerkstelligen zu können. Alles andere wäre nicht nachhaltig.

Abschließend - meine Damen und Herren - stelle ich fest, dass wir uns den infrastrukturellen Herausforderungen

der Zukunft mit diesem Haushalt stellen.

Mut und Weitblick – aber besonnener Überblick- so möchte ich es nennen.

Wir schaffen jetzt- nach den geänderten Gesetzeslagen (Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung) und nach den großen Gewerbeansiedlungen der letzten Jahre -attraktive Wohn- und Lebensräume und ausreichende Kinderbetreuungsplätze, wenngleich dies Zeit erfordert.

Neben den gesamten **Investitionen in Kinder, Jugend und Familie dürfen wir unsere Senioren** nicht vergessen. Wir brauchen auch Betreuungsangebote, ob **ambulant oder stationär**.

Mit einem **Zitat von Voltaire** möchte ich zum Schluss kommen:

„Wir sind verantwortlich, für das, was wir tun und auch für das, was wir nicht tun!“

Also meine Damen und Herren, tun wir was für unsere Zukunft!

Ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden an diesem Haushaltsentwurf, dem Stadtrat für seine couragierte Mitwirkung in der Haushaltsklausur, dem Haupt-, Finanz- und Stadtmarketingausschuss sowie den Fachbereichen I, III und IV, zudem beim Werkausschuss für die Erstellung des Wirtschaftsplans, zuletzt auch bei der Kämmerei, dem neuen Fachbereich II für die vorbereitende Tätigkeit.

Bedanken möchte ich mich auch bei all den Bürgerinnen und Bürgern, die sich für unsere Stadt engagieren, vor allem bei allen ehrenamtlich Tätigen.

Mein Dank geht auch an die örtliche Wirtschaft für die *erbrachten* Ausbildungs- und Arbeitsplätze und die Wirtschaftsleistungen.

Ich bitte Sie jetzt, der Haushaltssatzung samt Anlagen zuzustimmen.

Zur Kenntnis genommen

3 Stellungnahme der Fraktionsvorsitzenden

3.1 Stellungnahme CSU - Günther Lex

Es gilt das gesprochene Wort!!

Haushaltsrede 2019 CSU Stadtratsfraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Stadtratskolleginnen und –kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn möchte ich mich bei allen bedanken die sich zum Wohl der Stadt engagiert haben. Besonders hervorheben möchte ich niemand, dann kann ich auch niemand vergessen.

Wenn mir vor 17 Jahren jemand prognostiziert hätte, dass mir ein Haushalt über ca. 50 Millionen zur Zustimmung vorgelegt würde hätte ich Ihn für verrückt erklärt.

Einige Anmerkungen zum aktuellen Haushalt möchte ich machen:

Der Erwerb des Grundstücks beim Hauserhof war und ist eine einmalige Chance die genutzt wurde.

Auch der Erwerb des Grundstücks am Stadtplatz bietet sehr gute Möglichkeiten die Innenstadtentwicklung zu gestalten. Ich hoffe, dass hier nicht wieder private Investoren den Reibach machen. Ich erinnere hier nur an Herrn Pö!!!

Ich wünsche mir eine Wohnbebauung für altersgerechtes Wohnen.

Bei der Realisierung des Baugebiets gegenüber Inautic wird meiner Meinung nach eine Trabantenstadt mit insgesamt 8 Häusern mit 5 Geschoßen und ca. 140 Wohnungen entstehen.

Ob der Bedarf wirklich vorhanden ist, oder ob sich die ca. 260 Interessenten für Baugebiete und Wohnungen auch in Straubing Steinach, Niederwinkling, Mitterfels usw. beworben haben kann ich nicht beurteilen.

Nach wie vor liegt mir der Standort und die Kosten der Montessori Schule im Magen. Ich betone nochmals nicht die Montessorischule an sich.

Während wir die Grundschule ins Schulzentrum verlagern wollen, siedeln wir die Montessorischule im Innenstadtbereich an, um die Innenstadt zu beleben. Für mich ein Widerspruch in sich.

Die Kostensteigerung von 500.000 EUR auf ca. 1,6 Millionen EUR spricht für sich. Die Auslastung von ca.20 Kindern ist sicherlich auch noch ausbaufähig um kostendeckend zu sein.

Ich hoffe unser Bürgermeister und die Verwaltung werden sich genau so intensiv und vehement für einen Kunstrasenplatz einsetzen, der dann mehr als 1000 Kindern und Jugendlichen zu Gute kommt, wenn er vom Landkreis mitbenutzt wird.

Eine der größten Herausforderungen des vergangenen Jahres war der Umgang mit den ca.18 Bewohnern der Gemeinschaftsunterkunft Am Bahnhof, die trotz einstimmigen Widerstands des gesamten Stadtrats von der Aufsichtsbehörde in dieser Größenordnung genehmigt wurde.

Dies haben wir bisher gemeinsam geschafft. Vielen Dank an alle.

Angst macht mir das Wahlergebnis der letzten Landtagswahlen mit ca. 13 % für die AfD. Ob sich auch in Bogen ein Ableger der AfD gründet und bei den nächsten Kommunalwahlen antritt bleibt abzuwarten. Populismus hat noch nie Probleme gelöst.

Ich möchte nochmals auf die Verschuldung zurückkommen:

Bogen hat eine pro Kopf Verschuldung von ca. 2.300 EUR
Deutschland ca.24.000 EUR
USA ca.68.000 USD
Weltschuldenuhr ca.2.000.000.000.000 EUR

Glaubt jemand ernsthaft, dass dies Schulden jemals zurückgezahlt werden?

Weiss der Bürger die aktuelle Verschuldung?

Außerdem bin ich der Meinung, daß dieser Haushalt in die Zukunft der Stadt Bogen investiert.

Daher stimme ich dem Haushalt zu.

Schließen möchte ich heute mit einem bayrischen Gedicht von Sepp Kronawitter:

I schau nimma zruckaus
I schau nimma um
Was vorigs Jahr gwen is ?
I scher mih nix drum

Moan ned wia de andan
Vui bessä sois wern
Wanns grad a so bleim dad
Des hätt i so gern

Füa vülaloa wünsch da
Sehg i koan grund
Was i füa mi mechad
So bleim und so gsund

Das alle leid zfriem sand
Des buid i ma ei
Dass überall af da welt
Friedn kunnt sei

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.

Günther Lex
CSU-Fraktionsvorsitzenden

Zur Kenntnis genommen

Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden der F.D.P./FWG-Stadtratsfraktion zum Haushaltsplan 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr verehrte Stadtratskolleginnen und -kollegen,
geschätzte Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Haushaltsjahr 2018. Im Jahr 2018 hatten wir Minderausgaben und geringfügige Mehreinnahmen, dies hat leicht erhöhte Zuführungen zum Vermögenshaushalt ermöglicht. Ein wesentlicher Teil der Minderausgaben sind wieder dadurch entstanden, dass die Personalausgaben 6,5% niedriger waren als geplant. Es wurde also auch im Jahr 2018 die Tradition beibehalten die Personalkosten überhöht anzusetzen. Wie in den Vorjahren mussten die Kreditermächtigungen in Höhe von 5.390.000 Euro im laufenden Jahr nicht genutzt werden. Bis dato ist nicht genau bekannt, wie viel von diesem Rahmen tatsächlich noch gebraucht wird. So ist dies seit Jahren und nimmt dem Stadtrat die Möglichkeit Haushaltsgestaltung zu betreiben.

Bei dem vorgestellten Haushalt des Jahres 2019 wurden, nach Auffassung unserer Fraktion, auf der Einnahmenseite realistische Zahlen geplant. Die detaillierten Zahlen, der uns zur Abstimmung vorliegenden Haushaltssatzung 2019, mit einem Gesamtvolumen von rund 21,5 Mio. Euro im Verwaltungshaushalt und rund 28,6 Mio. Euro im Vermögenshaushalt, wurden bereits durch Herrn Bürgermeister Schedlbauer bekannt gegeben. Wieder einmal ein neuer Haushaltsrekord mit über 50 Millionen Euro. Beträge in dieser Höhe sind wohl für jeden von uns doch nur sehr schwer erfassbar und mit gewichtigen Folgen für die Stadt Bogen und deren Bürger verbunden. Für das Wirtschaftsjahr 2019 ist durch den Bürgermeister und die Verwaltung eine neuerliche Kreditaufnahme von rund 16,5 Mio. Euro geplant und ebenso wird an der bisher nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigung für das Jahr 2018 in Höhe von rund 5,4 Mio. Euro festgehalten.

Die Folge: Ende 2019 beträgt die Verschuldung der Stadt Bogen laut Planung insgesamt etwa 27,3 Mio. Euro. Dies bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung der Bogener von etwa 2.700 Euro. Die Dramatik dieser Entwicklung wird uns vor Augen geführt, wenn wir sehen, dass dieser Betrag am 31.12.2017, also vor gut einem Jahr, ca. 800 Euro pro Kopf betrug, somit eine Steigerung um rund 237%.

Auch wenn hier in Teilen Grundstückswerte entgegenstehen, nimmt dieses hohe Kreditvolumen für die nächsten Jahre jeglichen Gestaltungsspielraum. Erst wenn die Kredite durch Grundstücksverkäufe zurückgeführt sind, hat der Stadtrat wieder die Möglichkeit die Zukunft der Kommune zu beeinflussen. Dies wird besonders deutlich, wenn Sie, verehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, die freie Finanzspanne betrachten. Die jetzt getroffenen Entscheidungen binden auch noch die Stadträte der nächsten und vielleicht sogar noch der übernächsten Wahlperiode.

In meiner Stellungnahme zum Haushaltsplan 2018, also vor rund 1 Jahr, haben wir die Offenlegung der Abrechnungen für das Haus der Begegnung und die Sanierung des Sportheimes gefordert. Obwohl beide Vorhaben seit langer Zeit fertiggestellt sind, war es Ihnen, Herr Bürgermeister, erst im Dezember 2018 möglich, uns diese Auskunft zu erteilen. Das Ergebnis war eine Überschreitung von 206.293 Euro (27,6%) der haushaltsrelevanten Kosten beim Haus der Begegnung und von 182.701 Euro (22,8%) bei der Generalsanierung des Sportheimes vom ersten Kostenansatz bis zur Abrechnung.

Bei den Sanierungskosten des alten Rathauses habe ich in der gleichen Haushaltsrede verlangt, den Stadtrat vierteljährlich über die Kostenentwicklung zu informieren. Dies ist leider nicht

geschehen. Auch hier erhielten wir nur auf unser ständiges, auch schriftliches. Drängen die Antwort, dass bis Dezember 2018 Kosten in Höhe von ca. 890.000 Euro abgerechnet worden sind. Im Investitionsprogramm für den Haushalt 2018 waren für diese Bauvorhaben 1,2 Mio. Euro eingestellt. In der Haushaltssatzung für dieses Jahr sind dafür schon 1,81 Mio. Euro eingestellt. Dies ist eine Erhöhung um 610.000 Euro und somit um fast 51%. Dies stellt einen neuen Rekord in der Überschreitung von Haushaltsansätzen dar. Nebenbei bemerkt, habe ich in der Rede des letzten Jahres schon darauf hingewiesen, dass die 1,2 Mio. nicht ausreichend sein können.

Der Blick in die Vergangenheit ist deshalb wichtig, um für die Zukunft die richtigen Schlüsse zu ziehen. Unser größtes Bauvorhaben im aktuellen Haushalt der Stadt Bogen ist der Neubau der Grundschule. Im Jahr 2016 wurde mit Kosten von ca. 13,4 Mio. geplant. Im aktuellen Haushalt (also 3 Jahre später) sind ca. 13,95 Mio. Euro vorgesehen. Dies entspricht einer geplanten Kostensteigerung von ca. 4,2% für 3 Jahre. Allein von November 2017 bis November 2018 (also in 1 Jahr) ist der Baukostenindex um rund 5% gestiegen. Bis zum Baubeginn, der ja wohl frühestens 2020 erfolgen kann, ist allein über die Baupreissteigerungen mit Kostenerhöhungen von 20% zu rechnen. Wesentlich ist auch, dass diese Kostensteigerungen im Millionenbereich durch zügiges Handeln beim Grundstückserwerb vermeidbar gewesen wären und somit unnötiger Schaden verursacht wurde. Nach meiner Auffassung ist allein aus den nicht ausreichend berücksichtigten Baupreiserhöhungen der Ansatz mit rund 14 Mio. Euro realitätsfremd. Mögliche Kostenüberschreitungen, wie bei den vorhergehenden Maßnahmen, mag ich mir hier gar nicht vorstellen. Dem Stadtrat ist vor solchen Großmaßnahmen ein Konzept zur zeitnahen Kostenkontrolle vorzulegen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist ebenfalls mittlerweile von großer Bedeutung und dies ist der Haushalts- und Einwohnerzuwachs durch die Neuausweisung von Baugebieten und das Asylantenwohnheim in Bogen. Wir müssen mittlerweile mit deutlich höheren Kinderzahlen für unsere Kindergärten und Schulen rechnen und dringend die Planungen dahingehend auf Aktualität überprüfen.

Jetzt noch ein wörtliches Zitat aus meiner Rede zum Haushalt 2018:

„Ich werde dem Haushalt des Jahres 2018, trotz starker Bedenken unsererseits hinsichtlich der Schuldenentwicklung, zustimmen, um das von uns geforderte Neubauvorhaben der Grundschule nicht zu gefährden. Sollte es dem Herrn Bürgermeister jedoch auch in diesem Jahr wieder nicht gelingen, den Baubeginn der neuen Grundschule zu realisieren, werden wir zukünftige Freibriefe für Kreditaufnahmen nicht mehr erteilen.“

Nachdem auch dieses Jahr der Baubeginn der Grundschule nicht absehbar ist, da weder der Grundstückserwerb vorbehaltlos abgeschlossen ist, noch eine konkrete Planung vorliegt, werde ich nach reiflicher Überlegung der Haushaltssatzung 2019 nicht zustimmen.

Die Mitglieder meiner Fraktion sind selbstverständlich in ihrer Abstimmung frei. Zum Schluss meiner Ausführungen bedanke ich mich im Namen meiner Fraktion für die Zusammenarbeit im Gremium. Dieser Dank gilt auch den Amtsstellenleitern und den städtischen Mitarbeitern.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
Ralf Kietzke

BM Schedlbauer entgegnet daraufhin, dass sich die aktuelle Verschuldung je Bogener Bürger bei 600,00€ beläuft und nicht bei den von Herrn Kietzke genannten ca. 2.700,00€

Zur Kenntnis genommen

Haushaltsrede 2019 BI-BOG

Werte Kolleginnen und Kollegen, werte Verwaltung, werte Zuhörer,

der Haushalt ist eine Aufstellung, wieviel Geld in der Kommune bewegt wird, woher es kommt und wohin es geht. Er ist kein Wunschkonzert, weil ein erheblicher Teil der Gelder bereits über Pflichtaufgaben definiert ist.

Es besteht aber sehr wohl im Haushalt Spielraum, Entwicklungen in der Gemeinde zu fördern oder zu bestimmen. Ausdruck dafür ist das Investitionsprogramm. Hier werden Weichen für die Zukunft der Kommune gestellt.

Bei der Betrachtung des Haushaltes stellt sich somit als Erstes die Frage, wohin denn die Reise in der Zukunft gehen soll.

Unser Ziel sollte es sein, weiterhin ein attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort zu bleiben und somit den Bürgern ein lebenswertes Bogen zu schaffen und zu erhalten.

Wir können vor allem auf Bürgerservice, Sicherheit, Infrastruktur, Wohnmöglichkeit, Schulen und Freizeitangebot einwirken. Unsere Aufgabe ist es auch, Dienstleistungen effizient und kostengünstig zu erledigen.

Ich möchte nun auf die einzelnen Punkte eingehen:

Bürgerservice

Wir investieren, um den veränderten Bedingungen (Internet, Digitalisierung) Rechnung zu tragen und den Bürgern somit das Leben zu erleichtern. Die Zukunft wird uns hier sicherlich noch mehr fordern.

Sicherheit

Feuerwehr, Rotes Kreuz, THW

Unsere Aufgaben erfüllen wir. Nicht verstehen kann ich aber, dass der Invest für ein Feuerwehr-Auto im Haushalt steht, obwohl der Stadtrats-Beschluss noch nicht vorliegt. Umgekehrt wäre es richtig. Nicht Haushaltspositionen bestimmen unser Handeln, sondern Beschlüsse sind der Maßstab. Zeitliche Argumente sind nur Nebelkerzen und Täuschungen.

Infrastruktur

Wer sich den Bruckweg und die Mussinanstr. (Krankenhauszufahrt) ansieht, bemerkt wie desolat Teile unserer Straßen sind. Wir investieren, aber leider zu wenig. Dort wo wir investieren, stockt es. Der Fortschritt beim Ausbau der Bahnhofstr. ist nicht akzeptabel. Was 2018 geschaffen wurde, ist keineswegs befriedigend. Und wenn ich dann höre, dass bereits Gebautes wieder weggerissen werden soll, kann ich nur sagen, es fehlt an Maß und Ziel. Die viel zu lange Belästigung von Bürgern und Anwohnern ist nicht hinnehmbar. Zur Infrastruktur zähle ich auch Gewerbe- und Industrieflächen. Eine Bevorratung wäre auch hier dringend notwendig.

Wohnmöglichkeiten

Auch in Bogen fehlen Wohnungen und die Mieten steigen. Wie so oft regelt es der Markt zuungunsten der Bürger und nur zugunsten der Investoren. Der Ankauf von bebaubaren Flächen ist positiv zu bewerten, aber unabdingbar ist hier die Einplanung der nötigen Kindergartenplätze und vor allem auch ein sozialer Wohnungsbau in städtischer Verantwortung.

Freizeitangebot

Unser Part bei Freibad, öffentlichen Anlagen, Sportstätten, dem Haus der Begegnung und bei öffentlichen Veranstaltungen stimmt positiv.

Schulen

Die Grundschule

Zuerst hat sich die Mehrheit des Stadtrates lange gegen die notwendigen Maßnahmen gesträubt. Dann hat sie den falschen Standort erzwungen und dann bringt es die Stadt nicht fertig. Die endlosen Grundstücksverhandlungen und das unverständliche Verhalten des Landkreises,

bezüglich einzubringender Flächen, verzögern bereits den Anfang des Baus unerträglich. Es liegen uns keine tragfähigen Zahlen bezüglich der Kosten vor. Wir wissen nur eines, jeder Monat der Verzögerung treibt die Baupreise weiter nach oben.

Die im Haushalt eingestellten Kosten sind erheblich zu niedrig, da die Sportstätten nicht in gebührendem Maße berücksichtigt sind und damit meine ich nicht den Kunstrasenplatz, die Ausplanung der gesamten Baumaßnahme zu vage ist, die geplante Grundstücksfläche unserer Ansicht nach zu gering ist und die Preissteigerungen im Bausektor enorm sind.

Vor allem vor dem Hintergrund des „Blindfluges“ beim Grundschul-Neubau sehen wir als BI den Haushalt als nicht solide an und lehnen ihn deshalb ab.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit des Gremiums. Darüber hinaus möchte ich meinen Dank all denen aussprechen, die zu Wohle der Stadt amtlich oder ehrenamtlich beigetragen haben.

Für die Fraktion der BI-BOG
Erwin Gegenfurtner
Fraktionsvorsitzender

Zur Kenntnis genommen

3.4 Stellungnahme SPD - Claudia Ebner

SPD-Stadtratsfraktion Stellungnahme zur Haushaltssitzung 2019 Claudia Ebner, Vorsitzende

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

hier die Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushalt 2019:

Die Einnahmen-Seite in unserem Haushalt sieht nach wie vor, sehr gut aus. Die Steuereinnahmen sind stabil auf einem hohen Niveau. Die Bilanzsumme ist natürlich auch wegen des nunmehr in den Haushalt übernommenen Baukontos enorm in die Höhe geschneilt. Alles in allem gesehen, kann man sagen nur am Geld liegt es nicht, dass die meisten unserer Vorhaben nicht umgesetzt werden konnten.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren ist zu erwähnen, dass die Josef-Schlicht-, die Mussinanstr. Und der Bruckweg wieder vertagt wurden, wie viele andere Straßen im Verwaltungsgebiet der Stadt Bogen, die ebenfalls dringend saniert werden müssten, von den Brückensanierungen ganz zu schweigen. Im Hochbau haben wir nun durch den Ankauf einer großen Fläche, die einmalige Gelegenheit, für eine größere Anzahl an Wohnungen zu sorgen, die sich auch Menschen mit kleinerem Geldbeutel leisten können. Sozialer Wohnungsbau ist ein überregionales Thema und auch hier in Bogen von hoher Brisanz. Hier könnten wir mit gutem Beispiel vorangehen und eine städtische Wohnbaugesellschaft ins Leben rufen. Dabei sollten wir nicht nur an familiengerechte Wohnungen denken, sondern auch an barrierefreies Wohnen und an Wohnraum für Studenten oder eben auch Alleinlebende.

Wenn wir neue Baugebiete erschließen, zumal wenn es sich um größere Flächen handelt, haben wir in Zukunft auch dafür zu sorgen, dass die Infrastruktur gleich mitgeplant wird. Eben wie der bereits erwähnte soziale Wohnungsbau, aber auch Kinderbetreuungseinrichtungen, betreutes Wohnen und Freiflächen als Spiel- und Freizeiträume für die Anwohner, sowie genügend Parkplätze. Hintennach irgendwo dazu zu planen, gibt immer Probleme, wie man an der aktuellen Standortsuche für einen oder auch zwei neue Kindergärten sehen kann.

Es kann auch nicht sein, dass wir immer für teures Geld Container als Zwischenlösung brauchen. Hier muss mehr vorausschauend geplant werden.

Ein Dauerthema ist natürlich auch die neue Grundschule. Standortplanungen auf Grundstücken, die nicht im Eigentum der Stadt sind, haben die Grundstückspreise sicher nicht günstig beeinflusst. Wir sehen mit großer Sorge, wie sich die Kosten bereits jetzt steigern, obwohl noch kein Krümel Erde bewegt wurde. Im nächsten Jahr sind Neuwahlen. Möchten wir dem neuen Stadtrat ein solch schweres Erbe aufs Auge drücken, oder wollen wir nochmal überlegen, ob eine Schule in dieser Dimension sein muss. Ich höre immer, dass dies die Zukunft sei. Nun der Meinung bin ich nicht. Wir haben bisher nach der Devise gehandelt kurze Beine, kurze Wege. Mit einer Sanierung und Ertüchtigung der bestehenden Schulgebäude könnten wir diese Devise besser verwirklichen. Es muss doch in unser aller Interesse sein, zum Wohl der Kinder zu handeln. Ohnehin wird es noch Jahre bis zur Fertigstellung der neuen Grundschule dauern. Da müssen Reparatur- und Sanierungsarbeiten an den Schulhäusern dringend durchgeführt werden, um die Schulen in unfallfreiem Zustand zu erhalten.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass wir einfach mit unseren Pflichtaufgaben nicht nachkommen. Das mag jetzt auch an der guten Konjunktur liegen. Es sind kaum Handwerksbetriebe mit freien Kapazitäten vorhanden. Es liegt aber auch an unseren Verschiebungen der Vorhaben der letzten Jahre und es liegt nicht zuletzt daran, dass das vorhandene Personal in der Verwaltung offensichtlich zu wenig ist. Wenn mehr Arbeit anfällt, muss man mehr Leute einstellen. Wenn der Arbeitsmarkt keine Fachkräfte hat, muss man selber welche heranbilden. Ich erinnere hier auch an das Versprechen, heuer einen Auszubildenden einzustellen.

Es ist uns ein Anliegen, der Verwaltung, für die geleistete Arbeit, und allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Dieser Winter hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, Einsatzkräfte vor Ort zu haben. Vielen Dank nochmals allen, die sich die Nächte um die Ohren schlagen, um Menschen in Not zu Hilfe zu eilen. wurden

Für die SPD-Fraktion
Claudia Ebner
Fraktionsvorsitzende SPD

Zur Kenntnis genommen

3.5 Stellungnahme FCW - Fritz Bittner

Freie Christliche Wählervereinigung

Stellungnahme zum Haushalt 2019 am 13.03.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Bogenerinnen und Bogener

In Vorbereitung auf die heutige Haushaltssitzung, habe ich den Vorbericht zum Haushalt 2009, also vor 10 Jahren hervorgeholt und die Entwicklung des Schuldenstandes verglichen. 2009 hatten wir einen Schuldenstand von 13 Millionen, heute bewegt sich der Schuldenstand bei 6,5 Millionen. Dies bedeutet, dass wir in den letzten 10 Jahren, trotz großer Investitionen, die Schulden halbiert haben. Damit möchte ich nur verdeutlichen, dass unsere Haushalte immer solide waren.

Es wurde konsequent modernisiert, saniert, investiert und

konsolidiert.

Leider können wir den Konsolidierungskurs nicht weiter beibehalten – im Gegenteil – es kommt zum Schuldenzuwachs.

Damit bin ich beim uns vorliegenden Haushaltsentwurf.

Zum Einstieg meiner Stellungnahme möchte ich auf drei markante Punkte hinweisen, die diesen vorliegenden Haushaltsentwurf zu einem sehr Außergewöhnlichen machen.

1. Das Gesamtvolumen liegt erstmals über 50 Millionen, was eine Erhöhung von 52,2% bedeutet
2. Für investive – und damit wegweisende langfristige Maßnahmen sind im Vermögenshaushalt über 28 Millionen angesetzt
3. Davon werden 2019 16,5 Millionen über die Aufnahme von Krediten finanziert

Dieser Haushalt ist geprägt von einem gewaltigen Vermögenshaushalt, was hauptsächlich auf die große Anzahl von Grundstücksgeschäften zurückzuführen ist. Nachdem wir aber wissen, dass Bogen als Wohnort gefragt ist, was die Warteliste für Bauwillige aussagt, werden diese Grundstücke in wenigen Jahren vermarktet sein.

Der vor allem in den nächsten zwei Jahren horrende Anstieg des Schuldenstandes sollte uns aber nicht davon abhalten diese einmalige Chance, Bogen als Wohnstadt weiter zu entwickeln, zu ergreifen.

Trotz der negativen Schuldenentwicklung garantiert uns der Haushalt die notwendige Handlungsfähigkeit, denn wir können neben den laufenden Ausgaben auch die Zins- und Tilgungsverpflichtungen für die Kredite bestreiten, bei weiterhin zufriedenstellenden Freien Finanzspannen.

Dies bedeutet, dass wir auch andere wichtige Maßnahmen aus dem Investitionsprogramm umsetzen können.

- vor uns liegt der Neubau der Grundschule, in der neue Konzepte und Methoden schulischen Lernens Einzug halten sollen
- wir modernisieren die Feuerwehren Schritt für Schritt z.B. durch die Erneuerung von Fahrzeugen
- wir versuchen im Klosterbereich Oberalteich das Geschichts- und Heimatzentrum unterzubringen
- wir lösen die angespannte Kindergartensituation durch weitere Container
- die Dorferneuerung in Degernbach wird weitergeführt
- wir gestalten den nächsten Bauabschnitt in der Bahnhofstraße
- der Lückenschluss des Pfellinger Radweges wird vorgenommen
- im Europapark wird ein Bewegungsparcour aufgebaut

Neben all den genannten wichtigen Eckpunkten des Haushalts-

plans gilt es natürlich den Wirtschaftstandort Bogen weiter zu stärken.

Aber auch hier sind wir auf einem guten Weg. Wir haben bei uns praktisch Vollbeschäftigung und die Erweiterungen einiger Betriebe in Furth, bzw. Neuansiedlungen im Gewerbegebiet Bärndorf sind positive Zeichen für die Zukunft. An dieser Stelle wieder ein herzliches Dankeschön an unsere Betriebe und Geschäftsleute.

Anrede

Die FCW-Fraktion stimmt diesem Haushalt zu, weil dieser Haushalt ein echter Zukunftshaushalt ist, der insbesondere in den Bereichen Kinder, Schulen, Wohnen, Leben, Wirtschaft und Soziales eine deutliche Handschrift trägt.

Natürlich kann man das Haar in der Suppe suchen, aber ich glaube wir sollten uns nicht im politischen klein-klein verlieren und damit den Blick für das große Ganze für Bogen Ausserachtlassen.

Zum Schluss danke ich dem Bürgermeister, den Amtsstellenleitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und besonders Herrn Kellner mit seinem Team für die Vorbereitung des umfangreichen Zahlenwerkes.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fritz Bittner

Zur Kenntnis genommen

4 Wirtschaftsplan 2019 der Stadtwerke Bogen - Eigenbetrieb

In der Sitzung des Werkausschusses am 20.02.2019 wurde folgender Empfehlungsbeschluss gefasst:

„Dem Stadtrat wird empfohlen, dem Wirtschaftsplan 2019 in der vorgelegten Form zuzustimmen.

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Bogen für das Haushaltsjahr 2019 wird im Erfolgsplan in den Erträgen auf 200.910 € und in den Aufwendungen auf 583.990 € festgesetzt.

Im Investitionsplan 2019 sind Ausgaben in Höhe von 14.600 € vorgesehen.

Der Finanzplan schließt mit 491.120 € ab.“

Beschluss:

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Bogen für das Haushaltsjahr 2019 wird im Erfolgsplan in den Erträgen auf 200.910 € und in den Aufwendungen auf 583.990 € festgesetzt.

Im Investitionsplan 2019 sind Ausgaben in Höhe von 14.600 € vorgesehen.

Der Finanzplan schließt mit 491.120 € ab.

Mehrheitlich beschlossen Ja 22 Nein 2 Anwesend 24

5 Genehmigung der Haushaltssatzung 2019 samt Anlagen einschl. Finanzplan und Investitionsprogramm bis 2022 (HFA 13.02.2019)

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt die Haushaltssatzung 2019 samt Anlagen einschl. Finanzplan und Investitionsprogramm bis 2022. (HFA 13.02.2019)

Mehrheitlich beschlossen Ja 14 Nein 11 Anwesend 25

6 Aufstellungsbeschluss für Bebauungs- und Grünordnungsplan "Waldschmidtstraße"

Beschluss:

Der Stadtrat bestätigt den Empfehlungsbeschluss des Bauausschusses vom 27.02.2019

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

7 Informationen, Wünsche und Anträge

7.1 Bürgerversammlungen 2019

BM Schedlbauer weist auf die baldigen Bürgerversammlungen hin:

- 19.03.19 Pfelling, Gasthaus Fleischmann
- 21.03.19 Oberalteich, Gaststätte Kloster-Bräu
- 26.03.19 Degernbach, Gasthaus Greindl
- 28.03.19 Bogenberg, Gasthaus Wurm
- 01.04.19 Bogen, Sportheim

BM Schedlbauer gibt bekannt, dass für die Aufsichtsratssitzung der Stadtwerke Bogen GmbH ein neuer Termin vereinbart wird.

BM Schedlbauer weist die Fraktionsvorsitzenden auf den Erhalt der Stellungnahmen des Staatsministeriums bzgl. des Hochwasserschutzes entlang der Donau zur Kenntnis hin.

Außerdem verkündet BM Schedlbauer, dass im November dieses Jahres im Stadion Bogen ein U 16 Länderspiel Deutschland gegen Tschechien stattfinden wird.

Zur Kenntnis genommen

7.2 Neubau der vierzügigen Grundschule

StR-Mitglied Ibel erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des beim Landratsamt eingegangenen Antrags der Freien Wähler zur Errichtung eines Kunstrasenplatzes auf dem vorgesehenen Grundstück der neuen vierzügigen Grundschule. Die Grundstücksverhandlungen seien nach langen Verhandlungen abgeschlossen. Die Errichtung der Grundschule könne sich durch diesen Antrag erneut verzögern. Hr. Ibel hat sich am 26.02.2019 telefonisch bei Herrn Landrat Laumer diesbezüglich erkundigt und als Antwort erhalten, dass die Stadt Bogen dieses Grundstück zum Bau der Grundschule bekommen solle.

BM Schedlbauer teilt mit, dass auf die Entscheidungsfrist des Landratsamtes keine Rücksicht genommen wird, da man sonst zeitlich weiter in Verzug geraten würde. Das Landratsamt wird entscheiden, ob ein Kunstrasenplatz mit dauerhaft möglicher Nutzung in einer Siedlungsumgebung (vor dem Hintergrund entstehender Emissionen) sinnvoll bzw. umsetzbar ist. Er bittet um kurze Aussage diesbezüglich durch den stellvertretenden Landrat und Stadtratsmitglied Eckl.

StR-Mitglied Eckl berichtet, dass auch das Landratsamt über den Antrag auf einen Kunstrasenplatz durch die Freien Wähler verwundert war. Jeder Antrag muss bearbeitet werden. Aktuell liegt dieser der Regierung von Niederbayern zur Prüfung vor. Seitens des Landratsamtes werde die Stadt Bogen das Grundstück zum Bau der neuen Grundschule erhalten.

Zur Kenntnis genommen

7.3 Zustand Kulturforum Oberalteich

StR-Mitglied Ibel weist auf den schlechten Zustand der Fassade des Kulturforums Oberalteich hin. Dieses Gebäude wird häufig von Gästen besucht, welche einen guten Eindruck erhalten sollen. Man sollte zur ansehnlichen Präsenz des Gebäudes beitragen und entsprechende Sanierungsarbeiten vornehmen. Auch das Gasthaus „Kloster-Bräu“ sehe nicht ansprechend aus. Er bittet um Auskunft über die aktuelle Lage des gastronomischen Betriebes.

Stadtbaumeister Hr. Krammer entgegnet, dass die Fassaden demnächst begutachtet werden. Die Fassadensanierung wird dem Haushalt 2020 empfohlen.

BM Schedlbauer gibt bekannt, dass bereits ein Pachtvertrag mit dem neuen Pächter vorliegt, dieser aber lediglich eine Genehmigung für die Nutzung der Räumlichkeiten im Erdgeschoss besitze. Innensanierungen sind gemäß Vertrag grundsätzlich vom Pächter zu tragen. Die Stadt Bogen ist für die Außensanierung zuständig.

StR-Mitglied Bittner: Der neue Pächter des Gastronomiebetriebes macht einen sehr kompetenten Eindruck. Es handelt sich um einen ehemaligen Juristen mit sehr viel Koch- und Gastronomieerfahrung aus einer osteuropäischen Region. Abwechslungsreiche Abendprogramme mit musikalischer Umrahmung sind in Planung.

Zur Kenntnis genommen

7.4 Bauprojekt Bayerwaldstraße

StR-Mitglied Ibel erkundigt sich über das vor einiger Zeit im Stadtrat vorgestellte Bauprojekt in der Bayerwaldstraße / Am Bruckweg mit rund 150 Wohneinheiten und einer hohen Fassade. Gerüchten zur Folge, soll das Vorhaben bereits hinfällig sein.

Stadtbaumeister Krammer nimmt Stellung und erwähnt, dass vor rund 2 Wochen der Planer des Investors bei ihm um Fortsetzung gebeten hat. Das Bauprojekt ist keineswegs hinfällig.

StR-Mitglied Probst teilt mit, dass der besagte Investor im Internet bereits um Käufer wirbt und dies Fragen aufwirft.

StR-Mitglied Gegenfurtner fragt nach, ob der Bauausschuss dem Bau der sechsstöckigen Wohnanlage in der Bayerwaldstr. zustimmen kann.

Stadtbaumeister Krammer antwortet, dass der Stadtrat einer Höhe von 4 Vollgeschossen und einem Laternengeschoss zugestimmt habe. Der Bauausschuss hat lediglich mit Vorlage des Bebauungsplanentwurfes die Vorgabe des Stadtrates bestätigt.

BM Schedlbauer entgegnet, dass die Planungen für die Errichtung des Baukomplexes laufen. Der Investor sucht lediglich nach weiteren Investoren, dies ist ihm nicht nachzusehen.

Zur Kenntnis genommen

7.5 Vandalismus im Europapark

StR-Mitglied Ibel trägt vor, dass im Europapark (nahe dem Waldfriedhof) erneut Vandalismus von Jugendlichen betrieben werde. Abends wird dort häufig Alkohol konsumiert und Müll hinterlassen. Er bittet um Weiterleitung an die Polizei.

Hr. Winklmeier antwortet, dass er dies unmittelbar an die Polizei weitergibt.

Zur Kenntnis genommen

7.6 Grabenräumung Kleinlintach

StR-Mitglied Stangl teilt mit, dass er von Bürgern bzgl. der Räumung eines Grabens in der Nähe des Freundorfer Kreisels in Richtung Auffahrt zu den Höfen Lummer und Brunner angesprochen wurde. Das Bauamt, sowie auch der Bauhof wurden bereits über die gewünschte Räumung von den Bürgern informiert. Leider ist dies bisher nicht geschehen.

Stadtbaumeister Krammer entgegnet, dass dieser Antrag dem Bauamt bereits vorliegt, jedoch bisher wegen des Winterdienstes noch keine Zeit dafür war. Der Graben wird zeitnah durch den städtischen Bauhof geräumt.

Zur Kenntnis genommen

7.7 Volksbegehren "Rettet die Bienen"

BM Schedlbauer teilt mit, dass man aufgrund des Volksbegehrens „Retten die Bienen“ auch seitens der Stadt Bogen handeln werde. Bspw. werde man die im Freundorfer Kreisels bestehende Blumenwiese trotz einiger Bürgerbeschwerden nicht immer sofort mähen, außer es würden Sicherheitsbedenken bestehen. Auch sonst soll der Bauhof zukünftig immer einmal pro Jahr mähen statt zweimal, wie bisher. Außer an Stellen, an den Mähen bspw. aus Sicherheitstechnischen Erwägungen notwendig sei (Spielplätze, Verkehrszeichen, u.ä.)

StR-Mitglied Ebner fragt nach, ob die Stadt Flächen für Blühwiesen-Patenschaften zur Verfügung hat.

BM Schedlbauer entgegnet, dass man nur Ausgleichsflächen besitze und keine Wiesen.

Zur Kenntnis genommen

7.8 Kindergartenkrippe im Bogener Pfarrheim

StR-Mitglied Hien erkundigt sich, ob das Gerücht der Errichtung einer Kindergartenkrippe im Bogener Pfarrheim der Wahrheit entspricht.

Stadtkämmerer Kellner entgegnet, dass die Platzierung einer Kindergartengruppe aufgrund erheblicher Kosteneinsparungen (1 Container kostet ca. 200.000 €) durch die Unterbringung im Pfarrheim aktuell untersucht wird. Dies wird aber lediglich untersucht und ist noch nicht festgelegt.

Zur Kenntnis genommen

7.9 Technik im großer Sitzungssaal

StR-Mitglied Gegenfurtner weist auf die dringend benötigten Steckdosen im großen Sitzungssaal hin, da bereits viele Notebooks im Einsatz sind und die Anzahl dieser wohl auch zukünftig weiter steigen wird.

BM Schedlbauer antwortet, dass StR-Mitglied Kerscher bereits beauftragt wurde einen Lösungsvorschlag vorzubringen. Es wird nach einer Übergangslösung gesucht, da das Mobiliar des Sitzungssaals ohnehin mittelfristig erneuert werden müsse.

Zur Kenntnis genommen

7.10 Standort Kindergarten Container

StR-Mitglied Katzendobler teilt mit, dass in der Stadtratssitzung vom 20.02.19, die der 2. Bürgermeister Helmut Muhr geleitet hat, über den Standort des Kindergartens mit Containerlösung nicht abgestimmt wurde.

BM Schedlbauer setzt entgegen, dass dies von ihm aufgrund seines Urlaubs so gewünscht war. Der wirtschaftlich, sinnvollste Standort soll aufgrund der Diskussionen mit ihm gemeinsam im Gremium des Stadtrates beschlossen werden.

Zur Kenntnis genommen

7.11 Unerlaubte Abholzung eines Baumes

StR-Mitglied Gegenfurtner führt aus, dass ein Baum, der sich auf städtischem Grund am Galgenberg befand, ohne Genehmigung von einem Bürger abgeholzt wurde. Er bittet um rechtliche Konsequenz.

BM Schedlbauer bemüht sich um Lösung der Problematik. Der Sache wird nachgegangen.

Zur Kenntnis genommen

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Franz Schedlbauer um 20:25 Uhr die öffentliche 56. Sitzung des Stadtrates.

Franz Schedlbauer
Erster Bürgermeister

Patricia Janker
Schriftführung